

Michael Kloos

Sichtfeldstudie zu Windenergieanlagen im Rahmen des Welterbenominierungsantrags „Das Residenzenensemble Schwerin – Kulturlandschaft des romantischen Historismus“

Einführung

Das Residenzenensemble Schwerin wurde 2014 in die deutsche Tentativliste für das Welterbe aufgenommen. Der entsprechende Nominierungsantrag für die UNESCO-Welterbeliste wird vorbereitet. Gleichzeitig bestehen im Umfeld Schwerins derzeit Pläne, Windenergieanlagen mit einer Höhe von bis zu 200 Metern zu errichten. Hierzu wurden mehr als 20 Suchfelder für die Errichtung von Windenergieanlagen ausgewiesen.

Ein charakteristisches Merkmal der Kulturlandschaft des Residenzenensembles in Schwerin ist die Verknüpfung unter-

schiedlicher Sichtachsen über verschiedene Wasserflächen hinweg. Deshalb galt es, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Klarheit darüber zu gewinnen, ob durch die geplanten Windenergieanlagen möglicherweise Beeinträchtigungen solcher Sichtbeziehungen entstehen können.

In diesem Zusammenhang wurden die beiden Büros „michael kloos planning and heritage consultancy“ und „v-cube“ im November 2015 von der Landeshauptstadt Schwerin beauftragt, eine gutachterliche Voruntersuchung der Auswirkungen dieser Planungen auf relevante Sichtbeziehungen in und um die potenzielle Welterbestätte durchzuführen. Es



Abb. 1: Das Schweriner Residenzenensemble und seine Umgebung (© Landeshauptstadt Schwerin)

sollte ermittelt werden, ob durch diese Planungen negative Beeinträchtigungen für die visuelle Integrität und damit auch für den potenziellen außergewöhnlichen universellen Wert (OUV) des Residenzensembles entstehen.

Im vorliegenden Aufsatz werden die Methodik, der augenblickliche Stand der Untersuchung sowie hieraus resultierende Empfehlungen vorgestellt.

Ausgangssituation

Der vollständige Titel des Schweriner Welterbenominierungsantrags lautet „Schweriner Residenzensemble – Kulturlandschaft des romantischen Historismus“. Hintergrund dieser Namensfindung ist, dass das Schweriner Residenzenensemble, das im Wesentlichen im 19. Jahrhundert als ein Konzept zur Repräsentation der Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin entstand, eine einmalige Kulturlandschaft darstellt. Den Kern und ästhetischen Bezugspunkt des Ensembles bildet das Schweriner Schloss, das von 1843 bis 1857 unter Friedrich Franz II. maßgebliche Umgestaltungen erfuhr. Umgeben von Wasserflächen und Parkanlagen und mit vielfältigen Sichtachsen verbunden, ordnen sich die Bauten der Hof- und Staatsverwaltung, Theater, Museum, Artilleriekasernen, Kirchen und Palais in das Stadtgefüge Schwerins ein, sodass hier die Residenzstruktur bis heute prägend ist (Abb. 1).

Parallel zum laufenden Nominierungsvorgang für die Weltbeliste werden derzeit in der Umgebung Schwerins unterschiedliche Standorte für Windenergieanlagen (WEA) untersucht. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt über 20 konkrete Suchfelder ausgewiesen. Jedoch ist bislang noch nicht genau bekannt, ob die einzelnen Suchfelder tatsächlich mit Windenergieanlagen bestückt werden. Ebenfalls bestehen noch keine Informationen darüber, wie viele WEA auf den einzelnen Suchfeldern geplant sind und wie hoch die Anlagen exakt sein werden.

Potenzieller außergewöhnlicher universeller Wert des Schweriner Residenzensembles

Für Kulturerbe-Verträglichkeitsstudien (engl. Heritage Impact Assessments) mit Bezug zum UNESCO-Welterbe hat ICOMOS International im Jahr 2011 eine Richtlinie entwickelt. Gemäß dieser ICOMOS Guidance for Impact Assessments on Cultural World Heritage Properties ist solchen Untersuchungen immer der außergewöhnliche universelle Wert (OUV) der jeweiligen Welterbestätte zugrunde zu legen. Im vorliegenden Fall des Schweriner Residenzensembles spielt zudem eine wesentliche Rolle, dass vor dem Hintergrund der vielfältigen Wechselwirkungen zwischen dem Schweriner Schloss und seiner Umgebung die Einschreibung in die Weltbeliste unter der Kategorie „Kulturlandschaft“ erfolgen soll.

Die vorläufige Begründung des potenziellen außergewöhnlichen universellen Wertes lautet wie folgt (untersuchungsrelevante Passagen wurden vom Autor fett hervorgehoben):

Kriterium (ii)

Architektur und Landschaftsgestaltung des Residenzensembles Schwerin dokumentieren in herausragender Weise die Kunst des Historismus in Europa. Unter Verwendung von vorhandenen Gebäuden, Bauteilen und Strukturen sowie schon in den Jahrhunderten zuvor gestalteten Teilen der Garten- und Seenlandschaft wurde eine einzigartige Kulturlandschaft im Stil des romantischen Historismus geschaffen. Ausgehend von der Geschichte des Ortes mit seinen architektonischen, künstlerischen und archäologischen Zeugnissen wurde am historischen Ort der Historismus als zeitgenössische Architektursprache weiterentwickelt und angewandt. Damit sollte der Herrschaftsanspruch durch Gottesgnadentum zwischen Aufklärung und Restauration historisch legitimiert werden.

Kriterium (iii)

Das Residenzensemble Schwerin veranschaulicht die Spätphase der höfischen Kultur des 19. Jahrhunderts in Europa. Mit seiner von der 1848er-Revolution geprägten Baugestaltung bezeugt das Schloss neben dem Beharrungsvermögen auch die architektonische Gestaltungskraft der Monarchie im bürgerlich-demokratischen Epochenbruch. Insgesamt dokumentiert das Ensemble, wie sich die Monarchie in der Moderne um 1850 neu orientierte, um im Sinne einer Gegenrevolution ihre Herrschaftsstellung zu bewahren und architektonisch zu manifestieren. Darüber hinaus bezeugt das Residenzensemble Schwerin auf herausragende Weise system- und epochenübergreifende Hauptstadttraditionen, die auch heute noch in der Nutzung des Residenzschlusses als Parlamentssitz ihren freiheitlich-demokratischen Bezugspunkt haben.

Kriterium (iv)

Das Residenzensemble stellt mit dem Schloss auf der Insel einen Höhepunkt europäischer Schlossbaukunst des 19. Jahrhunderts dar. Es ist in seinen landschaftlichen, historischen und stilistischen Bezügen der emblematische Residenzbau eines romantischen Wasserschlusses des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von der Wasserburg wurde Schwerin beispielhaft in Stadt- und Landschaftsplanung weiterentwickelt.

Integrität

Alle das Residenzensemble des 19. Jahrhunderts prägenden Gebäude und Anlagen sind vollständig und intakt erhalten. Die funktionale, strukturelle und visuelle Integrität des Schlosses und der dazugehörigen Bauten sowie ihre Einbettung in die eiszeitlich geprägte Seenlandschaft mit der gegenseitigen Durchdringung von gebauter Architektur und Natur- und Gartenraum leiden nicht unter nachteiligen Auswirkungen von Entwicklung und/oder Vernachlässigung.

Authentizität

Die Bedeutung Schwerins als Verwaltungs- und Herrschaftszentrum ist seit dem Hochmittelalter ungebrochen. Die zentralen funktionalen und architektonischen Zusammenhänge einer Residenz des 19. Jahrhunderts, die diese Geschichte bau- und gartenkünstlerisch inszenieren, sind in Lage und

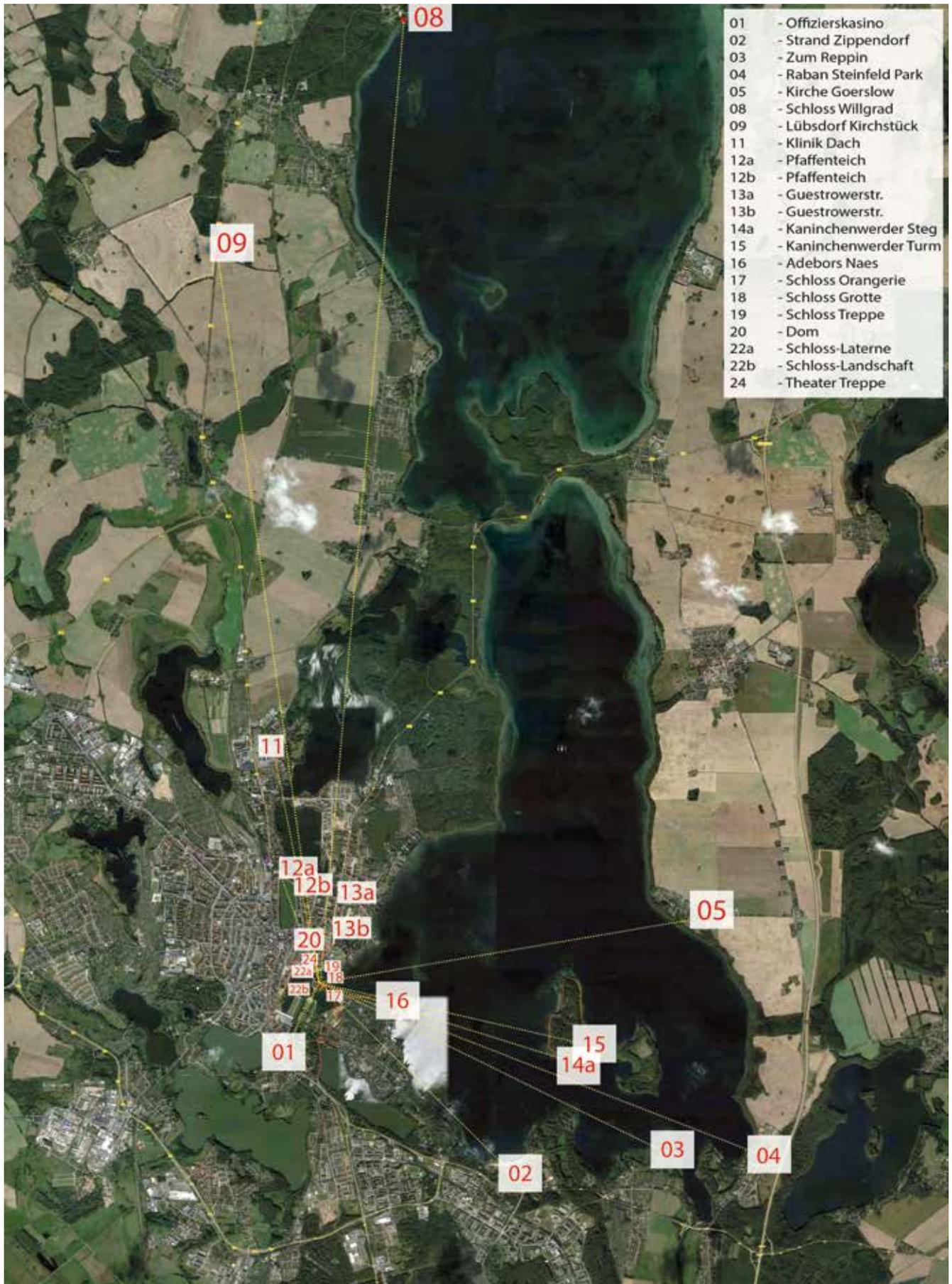


Abb. 2: Untersuchung von Sichtbeziehungen auf Basis einer Studie des Büros Pulkenat (© Stadt Schwerin/mkphc)

Umfeld, Form und Gestaltung, Material und Funktion authentisch und nachvollziehbar erhalten.

Die hervorgehobenen Passagen innerhalb der Begründung der Nominierung für die UNESCO-Welterbeliste verdeutlichen, weshalb die visuellen Verflechtungen zwischen dem Residenzensemble und der umgebenden Kulturlandschaft eine wesentliche Rolle für den potenziellen außergewöhnlichen universellen Wert spielen. Insbesondere die Verschmelzung der historistischen architektonischen Elemente mit ihrer landschaftlichen Umgebung und die für den Historismus typische „Allansichtigkeit“ des Schlosses aus der umgebenden Kulturlandschaft stellen in diesem Zusammenhang eine wesentliche Qualität dar. Deshalb war es im Rahmen der Welterbenominierung wesentlich, diese Sichtbeziehungen mit hoher kulturhistorischer Relevanz zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu untersuchen, um Beeinträchtigungen des potenziellen Welterbes durch geplante Windenergieanlagen bereits früh zu identifizieren und dadurch zu vermeiden.

Zweistufige Untersuchung als methodischer Ansatz

Vor diesem Hintergrund kamen die beiden beauftragten Büros mit der Stadt Schwerin überein, die Untersuchung in zwei Phasen zu teilen. In Phase 1 sollte möglichst schnell ein Überblick darüber gewonnen werden, welche der geplanten Suchfelder um das Schweriner Residenzensemble möglicherweise Beeinträchtigungen für den potenziellen außergewöhnlichen universellen Wert verursachen könnten und daher besonders intensiver Beobachtung bedürfen. In der derzeit laufenden Phase 2 soll dann mit Bezug zu konkreten

Planungen für Windkraftanlagen mögliches Gefährdungspotenzial im Detail aufgezeigt werden. Ziel dieser zweiten Etappe ist folglich, in Zusammenarbeit mit den möglichen Betreibern von Windenergieanlagen die Welterbeverträglichkeit der konkreten Planungen zu überprüfen und gegebenenfalls Empfehlungen zum weiteren Vorgehen in den einzelnen Suchfeldern zu erarbeiten.

Eine zentrale Herausforderung im Rahmen der ersten Phase der Untersuchung war deren Großflächigkeit. Die verschiedenen Suchfelder für Windkraft haben einen Abstand von bis zu 20 Kilometern zum Schloss, wobei wegen der meist flachen Topografie der umgebenden Landschaft dennoch davon ausgegangen werden muss, dass Sichtbeziehungen zum Residenzensemble möglich sind. Es galt folglich, eine Systematik zu entwickeln, die diesen Umständen gerecht wird. Daher wurden zunächst diejenigen Sichtpunkte herausgearbeitet, die für die Wahrnehmung des Schweriner Residenzensembles von entscheidender Bedeutung sind. Für diesen Untersuchungsschritt stellte die Stadt Schwerin eine bereits bestehende Studie des Büros Pulkenat zur Verfügung, die systematisch ergänzt wurde, sodass ein erster Überblick entstand, welche Sichtbeziehungen zum Residenzensemble kulturhistorisch bedeutend und daher besonders sensibel sind (Abb. 2). Parallel zu dieser kulturhistorischen Untersuchung erstellte das Büro v-cube ein Computermodell des gesamten Untersuchungsgebiets. Dieses dreidimensionale Computermodell basiert auf Lasermessdaten, die die Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung stellte.

Im nächsten Untersuchungsschritt erfolgte eine fotografische Dokumentation aller zuvor als relevant eingestuften Sichtpunkte. Im Anschluss hieran wurden alle projektierten Suchfelder in sogenannten „Worst-Case-Szenarien“ überprüft, indem diese dreidimensional auf die maximale An-



Abb. 3: Sichtfelduntersuchung am Residenzensemble Schwerin: Links sind die bestehenden Suchfelder für Windenergieanlagen zu sehen, rechts eine Überlagerung des Computermodells mit einer vor Ort erstellten Digitalaufnahme. (© mkphc/v-cube)

lagenhöhe von 200 Metern extrudiert wurden. Durch eine Überlagerung der zuvor erstellten digitalen Fotografien mit dem Computermodell entstand eine Grundlage, um beurteilen zu können, welche der Suchfelder im Hinblick auf den potenziellen außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte besonders sensibel sind (Abb. 3).

Als Ergebnis der ersten Phase der Untersuchung konnten bereits in einem sehr frühen Stadium des Welterbe-Nominierungsprozesses diejenigen Suchfelder identifiziert werden, die sich möglicherweise beeinträchtigend auf die potenzielle UNESCO-Welterbestätte auswirken würden.

In der derzeit laufenden Phase 2 der Untersuchung gilt es nun, konkrete Planungen auf den Suchfeldern zu überprüfen. Potenzielle Anlagenbetreiber werden in diesem Zusammenhang von der Stadt Schwerin gebeten, mit dem Büro mkphc in Kontakt zu treten, um deren Vorhaben direkt im Computermodell beurteilen zu können. Da für solche Suchfelder bereits konkrete Planungen bestehen, kann nun im Unterschied zu den „Worst-Case-Szenarien“ der Phase 1 ganz genau überprüft werden, welchen Einfluss die geplanten WEAs auf den potenziellen außergewöhnlichen universellen Wert des Residenzensembles haben.

Derzeit läuft die erste dieser Untersuchungen von Phase 2, der Abschluss ist für September 2019 geplant.

Fazit

Insgesamt zeigt die anhand des Residenzensembles Schwerin vorgenommene Sichtfelduntersuchung, dass insbesondere bei großflächigen Schutzgütern eine enge Vernetzung mit der Stadt- und Regionalplanung erforderlich ist, um mögliche Risiken vor allem im Hinblick auf die visuelle Integrität der Schutzgüter auszuschließen. Die Erfahrung mit Konflikten um die visuelle Integrität in UNESCO-Welterbestätten in Deutschland wie auch im Ausland lehrt, dass es ratsam ist, hier Risikofaktoren bereits frühzeitig zu identifizieren und möglichst bereits vor der Eintragung in die Welterbeliste auszuschließen. Der Welterbestatus von Schutzgütern wird nämlich häufig von unterschiedlichen Akteuren dazu genutzt, um eigene Interessen durchzusetzen. Fragen um die visuelle Integrität lassen sich folglich wesentlich einfacher lösen, wenn der Welterbestatus noch nicht gegeben ist.

Vor diesem Hintergrund illustriert das Beispiel Schwerin besonders anschaulich, dass Kulturerbe-Verträglichkeitsstudien vor allem dann effizient sind, wenn sie zu einem möglichst frühen Zeitpunkt durchgeführt werden. Zudem steht der Fall Schwerin ebenfalls beispielhaft dafür, dass die frühzeitige Durchführung solcher Untersuchungen mit überschaubarem Aufwand zu bewerkstelligen ist. Eine solche präventive Vorgehensweise ist vor allen Dingen auch deshalb lohnend, da Fälle, in denen zu bereits bestehenden Projekten auf Anfrage der UNESCO oder von ICOMOS nachträglich Kulturerbe-Verträglichkeitsuntersuchungen durchgeführt werden müssen, in der Regel wesentlich aufwändigere Untersuchungen nach sich ziehen. Ein Beispiel einer solchen nachträglichen Untersuchung ist die im Februar 2019 im Auftrag des Bundeskanzleramts der Republik Österreich abgeschlossene Kulturerbe-Verträglichkeitsuntersuchung zum Projekt „Heumarkt Neu“ in Wien. Dieses in den Planungen bereits weit vorange-

schrundene Projekt führte dazu, dass die UNESCO-Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ in die Liste gefährdeter Welterbestätten aufgenommen wurde.

Field-of-view Study on Wind Turbines as Part of the World Heritage Nomination “The Residence Ensemble Schwerin – Cultural Landscape of Romantic Historicism”

The residence ensemble Schwerin was added to the German Tentative List in 2014. The corresponding nomination application for the UNESCO World Heritage List is currently being prepared. At the same time, there are plans to erect wind turbines with a height of up to 200 metres in the surroundings of Schwerin. More than 20 potential locations for the erection of wind turbines have been identified for this purpose.

In this context, the two offices michael kloos planning and heritage consultancy and v-cube were initially commissioned in November 2015 by the state capital Schwerin to carry out a preliminary expert investigation of the effects of these plans on relevant visual relationships in and around the potential World Heritage site. The aim was to determine whether these plans would have a negative impact on the visual integrity and thus also on the potential outstanding universal value of the cultural landscape.

A characteristic feature of the cultural landscape of the residence ensemble in Schwerin is the linking of different visual axes across different water areas. The preliminary investigation showed that above all views from the south and east shore of Lake Schwerin towards the city centre could be negatively influenced. Therefore, a second phase of the field-of-view investigation was commissioned in order to determine possible visual impairments in detail. The article presents the current status of the investigation and the resulting recommendations.

¹ Für dieses Dokument existiert seit Kurzem folgende offizielle deutsche Übersetzung: Leitfäden zu Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfungen für Weltkulturerbegüter (Übersetzung Dr. Birgitta Ringbeck, Koordinierungsstelle Welterbe, AA. Amtliche Überprüfung: Sprachendienst AA)

Literatur:

Guidance on Heritage Impact Assessments for Cultural World Heritage Properties. A publication of the International Council on Monuments and Sites, Paris 2011.

Michael KLOOS, Landscape 4. Landschaftsideen in Nord-europa und visuelle Integrität von Stadt- und Kulturlandschaften im UNESCO-Welterbe, Aachen 2014 (Dissertation RWTH Aachen University, <http://darwin.bth.rwth-aachen.de/opus3/volltexte/2014/5078/>).

Michael KLOOS et al., Visualisierungen von Tunnelein- und -ausgängen im Rahmen der Variantenuntersuchung zur Erneuerung von Bank-, Bett- und Kammerecktunnel zur Beurteilung von Auswirkungen auf das UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal, Aachen 2014.

Michael KLOOS, Heritage Impact Assessments as a Tool to Open up Perspectives for Sustainability: Three Case Studies Related to Discussions Concerning the Visual Integrity of World Heritage Cultural and Urban Landscapes, in: Marie-Theres ALBERT (ed.), Perceptions of Sustainability in Heritage Studies, München 2015, S. 215–228.

Michael KLOOS, Gutachterliche Voruntersuchung der Sichtbeziehungen auf die potenzielle Welterbestätte „Das Schweriner Residenzenensemble – Kulturlandschaft des romantischen

Historismus“ unter Berücksichtigung des OUV im Hinblick auf die Erfordernisse und Potenziale der UNESCO Weltkulturlandliste und des Antragsverfahrens als Kulturlandschaft, Aachen 2016.

Michael KLOOS, Heritage Impact Assessments as an Advanced Tool for a Sustainable Management of Cultural UNESCO World Heritage Sites – from Theory to Practice, in: Marie-Theres ALBERT (ed.), Going Beyond – Perceptions of Sustainability in Heritage Studies, No. 2, Cham 2017, S. 335–350.

Michael KLOOS, Philipp TEBART, Baharak SEYEDASHRAFI, Heritage Impact Assessment. Bauvorhaben „Heumarkt Neu“ und Entwicklung der Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“, Aachen/Wien 2019.